

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Maienkönigin

Gluck, Christoph Willibald

Leipzig, 1908

11. Duett

[urn:nbn:de:bsz:31-84731](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-84731)

Schwalbe streicht mit blauem Flügel
 Auf und ab am Fensterlein,
 Unterm Fliederbusch am Hügel
 Soll mein stilles Lager sein.
 Bettet mich im grünen Rasen,
 Deckt mich mit Violett zu!
 Und die Schäfer werden blasen
 Über meiner kühlen Ruh!

Nr. 11. Duett.

Richard. Damon.

Richard.

Streich, mein Herr, getrost nur Euer Segel,
 Denn Ihr richtet hier ja doch nichts aus!

Damon.

Wie, was unterfängt sich dieser Flegel?
 He, mein Freund, ich bitt' Euch, geht nach Haus'!

Richard.

Auf dem Bauerngute bin ich König,
 Über Vieh und Menschen herrsch' ich hier!

Damon.

Doch von Etikette wißt ihr wenig,
 Achtung dem Marquis von Monfoupir!

Richard.

Kommt ein solcher Schelm mir in die Schoten,
 Da versteh' ich wahrlich keinen Spaß!

Damon.

Wäre Vorsicht weise nicht geboten,
 Beißen ließ ich ihn sogleich ins Gras!

Richard.

Oh' ich kräftig aus dem Weg Euch räume,
 Geht von selbst, es ist die höchste Zeit!

Damon.

Fahret wohl, ihr meine schönen Träume,
 Euch zerstört die rauhe Wirklichkeit!

Nr. 12. Quartett.

Helene. Philint. Damon. Richard.

Helene.

Mich von ihm zu scheiden
 Hat mein töricht Herz gemeint,
 Doch bald sind in Freuden
 Immer wir vereint.
 Meine tiefe Reue
 Wird bezähmen seinen Groll,
 Daß er mich aufs neue
 Zärtlich lieben soll.
 Er kann dem Flehen
 Nicht widerstehen!
 Meine tiefe Reue
 Wird bezähmen seinen Groll,
 Daß er mich aufs neue
 Zärtlich lieben soll,
 Ja, zärtlich lieben soll,
 Mich beseelt ein frohes Hoffen,
 Daß er mich aufs neue
 Zärtlich lieben soll.

Philint.

Seh' ich unter Leiden,
 Wie die Falsche fröhlich scheint,
 Schwör' ich sie zu meiden, zu meiden
 Auch mein Auge weint!
 Ach, das Herz, das scheue,
 Sagt mir, daß ich fliehen soll,
 Für die Ungetreue, aufs neue
 Pocht es sehnsuchtsvoll!
 Sie kann dem Flehen
 Kalt widerstehen!